Putin zeigt immer mehr sein wahres Gesicht

Erfasst am : 14. April 2007 22:30 | Erfasst von : Martin
Verknüpfte Kategorie(n): Beobachtungen

Die heutige Demonstration in Moskau wurde offensichtlich mit grosser Härte niedergehalten. Nicht nur gegen die Demonstranten, sondern auch gegen ausländische Journalisten gingen die Spezialkräfte vor wie zu Jelzins Zeiten. Eine Härte, die wohl nur vom Kreml befohlen werden konnte. Und dort ist der Chef Putin.

Putin hat sich schon mit den Tschetschenien-Kriegen erklärt, wessen Geistes Kind er ist. Er wollte eine militärische Lösung. In den Geiselakten (das Theater und die Schule) tat sich Putin nach anfänglicher Geduld so hervor, dass er Militäraktionen auslöste, die mehr schadeten als nützten, konkret, die mehr Opfer forderten als die Terroristen hätten provozieren können.

Wenn Garry Kasparow heute also offenbar ausrufen konnte, dass Russland ein Polizeistaat geworden sei, bin ich geneigt, dem zuzustimmen.

Wladimir Putin ist meiner Information nach ein geschliffener Apparatschik, der als KGB-Mensch wohl kaum eine übertriebene humanistische Sicht oder Philosophie erhalten, geschweige den aufbauen konnte.

Ich erinnere mich, dass zu Putins Wahl viele Westler sich erfreut zeigten, der Meinung waren, dass mit Putin wirklich ein neuer Besen im Kreml kehren würde. Ich verstand es nicht, denn - selbst wenn ich an die jederzeitige Wandlungsfähigkeit eines Menschen glaube, natürlich nur mit entsprechenden Einsatz - gerade ein derart gehirnwaschender Verein wie der KGB wird wohl auch einen Putin zurechthobeln oder feinschleifen.

Ich spürte ihn nie als berechtigten Hoffnungsträger, sondern eher als Wolf im Schafspelz. Das Schaf wird gegeben, wenn es wirtschaftliche Kooperationen auszuhandeln gibt, der Wolf wird gegeben, wenn es um die Rangfolge der Herrscheransprüche geht.

Schade, wie es in Moskau heute zu und her ging. Aus meiner Sicht durchaus erwartet. Schade für das duldungsfähige Mütterchen Russland.